



Liebe Dialektsprecherin, lieber Dialektsprecher,

Sie haben hier einen Fragebogen zum Alemannischen bzw. zum Schwäbischen in der Hand. Wir möchten Sie bitten, uns Ihr Wissen über Ihren Dialekt zur Verfügung zu stellen und hierfür den Fragebogen auszufüllen. Doch zuvor möchte wir Ihnen kurz sagen, worum es geht:

An der Uni Konstanz gibt es ein Forschungsprojekt zum Satzbau im Alemannischen. Alemannisch unterscheidet sich in vielen Bereichen vom Schriftdeutschen (Ausprache, Wörter, Wortstellung) - es ist aber auf keinen Fall ‚schlechteres Deutsch‘ oder gar ‚falsches Deutsch‘! Dialekte sind natürliche Sprachen mit ihren eigenen grammatischen Regeln, die sich vom Schriftdeutschen eben unterscheiden - so wie sich Deutsch z.B. von Englisch unterscheidet. Nur gibt es keinen verbindlichen Grammatik-Duden des Alemannischen. Das ist auch gut so, denn in Dialekten finden sich oft noch Konstruktionen, die im Schriftdeutschen längst verschwunden sind. Andererseits wandeln sich Dialekte schneller als eine Schriftsprache und die genaue Kenntnis darüber kann uns wertvolle Hinweise darauf liefern, wie menschliche Sprachen generell aufgebaut sind. Wir wollen deshalb ein möglichst genaues Bild von der **Grammatik des Alemannischen** bekommen - es geht uns also nicht so sehr um einzelne Wörter sondern um ganze Sätze und inwieweit sie in den verschiedenen Varianten des Alemannischen gebräuchlich sind. Dieser Fragebogen wird deshalb an Orte in ganz Baden-Württemberg, der Schweiz, im Elsass und Vorarlberg verschickt. Und nun sind wir also auf Ihre Mithilfe angewiesen. Sie als Dialektsprecherin/Dialektsprecher sind die Einzigen, die die Fragen beantworten können, die uns interessieren und die die Forschung in diesem Bereich weiterbringen können.

Im Folgenden erhalten Sie einige Hinweise zum Ausfüllen des Fragebogens.

Für die Informanten aus der Schweiz: Es kann sehr gut sein, dass Sie schon als Informant für ein früheres Projekt unter der Leitung von Prof. Dr. Elvira Glaser (Universität Zürich) befragt wurden. Die jetzige Befragung geschieht in Abstimmung mit Frau Glaser; es handelt sich also um eine Fortführung der damaligen Untersuchung, nur dass nun der gesamte alemannische Sprachraum abgedeckt wird und auch teils speziellere Fragen gestellt werden.

Hinweise zum Ausfüllen des Fragebogens

- Im Fragebogen finden Sie jeweils die kurze Beschreibung einer Situation und dann einen Satz in mehreren Varianten. Von diesen Varianten sollen Sie jeweils die ankreuzen, die in Ihrem Dialekt möglich ist (oder eben nicht). Dabei kann es auch durchaus mehrere Möglichkeiten geben. Bei anderen Fragen können Sie den Satz wie auf einer Notenskala bewerten; je nachdem, ob Sie denken, dass der Satz allerbestes Alemannisch ist oder eben gar nicht, bzw. ein Wert zwischendrin. Wichtig dabei: Es geht um die Version in **Ihrem Dialekt** und nicht darum, was im Schriftdeutschen oder in anderen Dialekten gut wäre. Sie haben darüber hinaus bei jedem Satz die Gelegenheit noch eine eigene Variante aufzuschreiben, falls Sie denken, dass keine der Versionen für Ihren Dialekt zutrifft.
- Lassen Sie sich bitte nicht durch die Schreibweise irritieren. Da wir ein großes Gebiet abdecken ist es wahrscheinlich, dass die Aussprache, die wir aufgeschrieben haben, von der in Ihrem Dialekt abweicht. Am besten, Sie sprechen sich den Satz mit Ihrer Aussprache laut vor und bewerten ihn dann.
- Sie können sich ruhig Zeit lassen! Sie können Pausen machen so viel Sie wollen. Sie können auch einzelne Fragen zunächst überspringen und an einem anderen Tag weitermachen. Es geht hier nicht um Schnelligkeit sondern um Ihr eigenes Sprachgefühl.
- Wenn Sie den Bogen dann ausgefüllt haben, schicken Sie ihn bitte in dem mitgelieferten Umschlag an die Universität Konstanz zurück. Bitte geben Sie auch auf der nächsten Seite an, ob Sie bereit wären, an weiteren Umfragen teilzunehmen.

Herzlichst

Ellen Brandner

Wir benötigen ein paar Angaben zu Ihrer Person (nur zu wissenschaftlichen Zwecken):

Name _____

Geburtsort _____

Geburtsjahr _____

Wohnort _____

(falls anders als Geburtsort)

Haben Sie für längere Zeit außerhalb Ihres Geburtsortes gelebt? Wenn ja, wo und wie lange?

Wo ist Ihre Mutter aufgewachsen (PLZ/ Ort)? _____

Wo ist Ihr Vater aufgewachsen (PLZ/ Ort)? _____

Wie gut sprechen Sie (Ihrer Einschätzung nach) selbst den Dialekt Ihres Wohnortes?

sehr gut gar nicht

Wie häufig sprechen Sie den Dialekt Ihres Wohnortes?

immer nie

Ich bin bereit, an weiteren Befragungen teilzunehmen

ja nein

Freiwillige Angaben:

Schulabschluss _____

Ausbildung _____

Zur Zeit ausgeübter Beruf _____

Dürfen wir Sie für weitere Befragungen dieser Art erneut kontaktieren? **Ja** **Nein**

Alleine zu diesem Zweck, für weitere wissenschaftliche Befragungen, würden wir Sie gerne per Telefon, E-Mail oder auf dem Postweg kontaktieren; wir verwenden Ihre Telefonnummer oder (E-Mail-)Adresse ausschließlich für diesen Zweck.

Telefonnummer: _____

Postanschrift: _____

E-Mail: _____

Fragebogen zum alemannischen Dialekt

1. Zwei Großmütter unterhalten sich über die Enkelkinder und wie schnell die doch wachsen. Sagt die eine Großmutter:

...und die Gross vu minere Ältscht...schtell dir vor...

		Ja	Nein
1.1.	... die isch etz scho grösser als i!	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1.2.	... die isch etz scho grösser wia i!	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1.3.	... die isch etz scho grösser wia-n- i!	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1.4.	... die isch etz scho grösser weder i!	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1.5.	... die isch etz scho grösser als wie i!	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1.6.	... die isch etz scho grösser als wia-n-i	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1.7.	... die isch etz scho grösser ob i	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Würden Sie den Satz in einer Form sagen, die hier gar nicht aufgeführt ist? Wenn "ja" notieren Sie bitte hier diesen Satz:

1.8. _____

1.9. Welcher der Sätze ist für Sie der geläufigste? Satz Nr. _____

2. Sie treffen beim Einkaufen Ihren Nachbarn und reden über das Wetter. Er sagt zu Ihnen:

		Ja	Nein
2.1.	Häsch ghört, es soll hüt sogar no ebbes Schnee gea	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.2.	Häsch ghört, es soll hüt sogar no a weng Schnee gea	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.3.	Häsch ghört, es soll hüt sogar no a klii Schnee gea	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.4.	Häsch ghört, es soll hüt sogar no a bitzla Schnee gea	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Würden Sie den Satz in einer Form sagen, die hier gar nicht aufgeführt ist? Wenn "ja" notieren Sie bitte hier diesen Satz:

2.5. _____

2.6. Welcher der Sätze ist für Sie der geläufigste? Satz Nr. _____

3. Bitte übersetzen Sie folgende Sätze in Ihren Dialekt:

Jetzt sei mal ruhig!

3.1. _____

Mach das ja nicht!

3.2. _____

Eine Milch bring mir bitte mit

3.3. _____

4. Nach einem anstrengenden Tag machen Sie es sich auf dem Sofa bequem und wollen die Zeitung lesen. Da klingelt das Telefon und ein Bekannter will, dass Sie vorbeikommen. Sie wollen eigentlich nicht aus dem Haus und antworten:

	Ja	Nein
4.1. Aber etz bin i grad aneghocket für d'Zittig lese	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.2. Aber etz bin i grad aneghocket für d'Zittig z'lese	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.3. Aber etz bin i grad aneghocket d'Zittig lese	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.4. Aber etz bin i grad aneghocket d'Zittig z'lese	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.5. Aber etz bin i grad aneghocket zum d'Zittig lese	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.6. Aber etz bin i grad aneghocket zum d'Zittig z'lese	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.7. Aber etz bin i grad aneghocket um d'Zittig z'lese	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.8. Aber etz bin i grad aneghocket für zum d'Zittig lese	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.9. Aber etz bin i grad aneghocket für zum d'Zittig z'lese	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.10. Aber etz bin i grad aneghocket gi d'Zittig lese	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Würden Sie den Satz in einer Form sagen, die hier gar nicht aufgeführt ist? Wenn "ja" notieren Sie bitte hier diesen Satz:

4.11. _____

4.12. Welcher der Sätze ist für Sie der geläufigste? Satz Nr. _____

5. Otto, Karl und Bernd, drei Fußballer vom FC Stahringen, treffen sich zum Training. Plötzlich fällt ihnen auf, dass der Torwart Hans fehlt. Otto fragt in die Runde, ob jemand weiss, wann Hans zum Training kommt. Bernd antwortet:

	Ja	Nein
5.1. Jo, mir hät er aagrüft und g'seet, dass er erscht schpöder kunnt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5.2. Jo, mir hät er aagrüft und g'seet, ass er erscht schpöder kunnt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5.3. Jo, mir hät er aagrüft und g'seet, da-n-er erscht schpöder kunnt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Würden Sie den Satz in einer Form sagen, die hier gar nicht aufgeführt ist? Wenn "ja" notieren Sie bitte hier diesen Satz:

5.4. _____

5.5. Welcher der Sätze ist für Sie der geläufigste? Satz Nr. _____

6. Bitte übersetzen Sie folgende Sätze in Ihren Dialekt:

Unsere Berge sind nicht sehr hoch, die euren sind viel höher.

6.1. _____

Geh nur, der braune Hund tut dir nichts.

6.2. _____

Man muss laut schreien, sonst versteht er uns nicht.

6.3. _____

Ich habe nirgendwo einen Bleistift gefunden.

6.4. _____

7. Können Sie die folgenden Sätze in ihrem Dialekt sagen, oder haben Sie diese von anderen Sprechern schon gehört?

Bitte bewerten Sie die Sätze wie folgt:

1 = klingt für mich normal

2 = höre ich oft bei anderen, sage ich aber selber nicht so

3 = sage ich nicht und habe ich auch noch nie gehört

Kreisen Sie dann die entsprechende Zahl ein:

Paul erzählt seinem Freund Heinz vom Rosenmontagsumzug, bei dem es unter den Narren feucht-fröhlich zu ging:

7.1. Mir isch es scho noch em erschte Schnäppli drümlig worre - i ha vorher nünt rechts
geassa gha

1 2 3

Pauls Frau, die den Umzug mit den Kindern angeschaut hat, berichtet ihrer Mutter:

7.2. Mir sind ganz vorne gschdanda gsi und hond gut g'sehne

1 2 3

Oft ist es so, dass man nicht ganz klar sagen kann, ob ein Satz gut oder schlecht ist (Ja/Nein). Für die folgenden Sätze bitten wir Sie deshalb, eine Skala von 1-5 zu benutzen, um die Sätze zu bewerten.

Dabei entspricht

1 = vollkommen **natürlich** im Dialekt (aber denken Sie daran, dass es uns weniger auf die Aussprache ankommt, sondern auf die Auswahl und Abfolge der Wörter!)

und

5= **geht** so im Dialekt **nicht**

Also ganz ähnlich wie bei Schulnoten (sehr gut bis mangelhaft). Sie können somit Zwischennoten geben, wenn Sie nicht ganz mit dem Satz einverstanden sind, ihn aber auch nicht ganz schlecht finden – ganz nach Ihrem Sprachgefühl!

8. Im Alemannischen gibt es viele Möglichkeiten, Besitz auszudrücken (z.B. *s'Rad vum Peter* oder *em Peter si Rad*). Im Folgenden wollen wir Sie dazu ganz ausführlich befragen. Wir bitten Sie, die Sätze ganz aufmerksam zu lesen (manchmal sind es nur ganz kleine Unterschiede!) und sie dann nach dem Muster (1-5, siehe oben) zu bewerten.

Stellen Sie sich vor, dass jemand auf den entsprechenden Gegenstand zeigt und fragt, wem er gehört und Sie geben die Antwort:

8a	1 natürlich	2	3	4	5 geht nicht
1. Des isch de Lena es Rad	<input type="checkbox"/>				
2. Des isch em Vater d'Uhr	<input type="checkbox"/>				
3. Des isch der Oma en Brueder	<input type="checkbox"/>				
4. Des sind de Lena ihre Ohrring	<input type="checkbox"/>				
5. Des isch de Lena en Ohrring	<input type="checkbox"/>				
6. Des isch a de Lena en Ohrring	<input type="checkbox"/>				
7. Des isch i de Lena es Rad	<input type="checkbox"/>				
8. Des isch em Peter und de Maria s'Huus	<input type="checkbox"/>				

8b	1 natürlich	2	3	4	5 geht nicht
1. Des sind de Lena sini Ohrring	<input type="checkbox"/>				
2. Des isch em Vater sin Platz	<input type="checkbox"/>				
3. Des isch a de Lena ihre Rad	<input type="checkbox"/>				
4. Des isch de Lena ihre sin Schal	<input type="checkbox"/>				
5. Des isch s'Müllers si Huus	<input type="checkbox"/>				
6. Des isch a de Lena ihre Rad	<input type="checkbox"/>				
7. Des isch s'Müllers ihre Huus	<input type="checkbox"/>				
8. Des isch em Vater iem sin Platz	<input type="checkbox"/>				
9. Des isch am Vater sin Platz	<input type="checkbox"/>				
10. Des isch im Vater sin Platz	<input type="checkbox"/>				

11.	Des isch i de Lena ihre Rad	<input type="checkbox"/>				
12.	Des sind em Vater sini Händsche	<input type="checkbox"/>				
13.	Des sind dr Lena ihre sini Ohhring	<input type="checkbox"/>				
14.	Des isch de Lena ihre si Rad	<input type="checkbox"/>				
15.	Des isch de Müllers ihre Huus	<input type="checkbox"/>				

8c		1 natürlich	2	3	4	5 geht nicht
1.	Des isch s Vaters Platz	<input type="checkbox"/>				
2.	Des isch s Vaters sin Platz	<input type="checkbox"/>				
3.	Des isch s Vaters de Platz	<input type="checkbox"/>				
4.	Des sind s Vaters sini Händsche	<input type="checkbox"/>				
5.	Des sind s Vaters Händsche	<input type="checkbox"/>				
6.	Des sind s Vaters d'Händsche	<input type="checkbox"/>				
7.	Des isch de Lenas Rad	<input type="checkbox"/>				
8.	Des sind Lenas Händsche	<input type="checkbox"/>				
9.	Des isch Lenas Rad	<input type="checkbox"/>				
10.	Des isch s'Lenas Rad	<input type="checkbox"/>				

8d		1 natürlich	2	3	4	5 geht nicht
1.	Des isch de Platz vum Vater	<input type="checkbox"/>				
2.	Des isch vum Vater de Platz	<input type="checkbox"/>				

		1	2	3	4	5
		natürlich				geht nicht
3.	Des sind die Äcker vu's Meiers	<input type="checkbox"/>				
4.	Des sind vu's Meiers die Äcker	<input type="checkbox"/>				
5.	Des sind vu's Meiers d'Äcker	<input type="checkbox"/>				
6.	Des sind d'Äcker vu's Meiers	<input type="checkbox"/>				
7.	De Meier hät die sine Äcker verkauft	<input type="checkbox"/>				

8e		1	2	3	4	5
		natürlich				geht nicht
1.	Des isch em Peter und de Lena ihre Huus	<input type="checkbox"/>				
2.	Des isch de Lena und em Peter si Huus	<input type="checkbox"/>				
3.	Des sind s'Müllers ihre Äcker	<input type="checkbox"/>				
4.	Des sind de Lena und em Peter ihre Räder	<input type="checkbox"/>				
5.	Des sind de Lena und em Peter sine Äcker	<input type="checkbox"/>				
6.	Des sind de Lena und em Peter ihre Räder	<input type="checkbox"/>				
7.	Des isch em Peter und der Lena ihre ihr Huus	<input type="checkbox"/>				
8.	Des isch em Peter und der Lena ihre si Huus	<input type="checkbox"/>				

Wenn Sie noch ganz andere Formen kennen oder sonstige Anmerkungen haben, können Sie sie hier notieren:

9. Sie treffen Ihren Nachbarn in der Stadt und kommen kurz ins Gespräch. Plötzlich sagt Ihr Nachbar:

Häsch g'sehne! Em Peter si Bild war i de Zeitung!

Peter ist Ihr Sohn und Fotograf, aber er sammelt auch Kunstwerke aus dem 17. Jahrhundert. Bedeutet der Satz (*bitte kreuzen Sie an, es kann durchaus mehrere Möglichkeiten geben*):

- a) Peter ist in der Zeitung abgebildet (das Bild hat irgendjemand anders gemacht)
- b) Peter hat das Bild gemacht (er ist ja Fotograf!)
- c) Es handelt sich um ein Bild, das Peter in seiner Sammlung hat

Wie ist es, wenn der Satz lautet: *Häsch g'sehne! Vum Peter war e Bild i de Zeitung!*

- d) Peter ist in der Zeitung abgebildet (das Bild hat irgendjemand anders gemacht)
- e) Peter hat das Bild gemacht (er ist ja Fotograf!)
- f) Es handelt sich um ein Bild, das Peter in seiner Sammlung hat

10. Ihr Nachbar zeigt Ihnen einen Schlüsselbund, den er auf der Strasse gefunden hat und fragt, ob Sie wissen, wem die Schlüssel gehören. Anhand des Anhängers, auf dem „L“ steht, vermuten Sie, dass es Lenas Schlüssel sind und Sie sagen:

10a	1 natürlich	2	3	4	5 geht nicht
1. Die Schlüssel sind de Lena!	<input type="checkbox"/>				
2. Die Schlüssel sind Lenas!	<input type="checkbox"/>				
3. Die Schlüssel sind de Lena ihre!	<input type="checkbox"/>				
4. Die Schlüssel sind de Lenas!	<input type="checkbox"/>				
5. Die Schlüssel sind de Lena ihrene!	<input type="checkbox"/>				
6. Die Schlüssel sind de Lena sini !	<input type="checkbox"/>				
7. Die Schlüssel sind de Lena ihre sini!	<input type="checkbox"/>				
8. Die Schlüssel sind es Lenas!	<input type="checkbox"/>				

Während Sie noch dem Nachbarn sagen, dass Sie vermuten, dass es sich um Lenas Schlüssel handelt, kommt Ihr Bruder vorbei, schaut sich die Schlüssel mit Anhänger an und sagt:

10b	1 natürlich	2	3	4	5 geht nicht
1. Des sind doch em Leo sini!	<input type="checkbox"/>				
2. Die sind doch em Leo	<input type="checkbox"/>				
3. Des sind doch die vum Leo	<input type="checkbox"/>				
4. Die sind doch em Leo sini	<input type="checkbox"/>				

Doch Sie sind überzeugt, dass es Lenas Schlüssel sind:

10c	1 natürlich	2	3	4	5 geht nicht
1. Na, die sind sicher Lenas!	<input type="checkbox"/>				
2. Na, die sind sicher es Lenas!	<input type="checkbox"/>				
3. Na, die sind sicher de Lena sini!	<input type="checkbox"/>				
4. Na, die sind sicher de Lena ihre!	<input type="checkbox"/>				
5. Na, die sind sicher de Lena ihre sini	<input type="checkbox"/>				

Auch hier wieder Platz für Anmerkungen/ganz andere Versionen:

11. Stellen Sie sich vor, Sie hatten Gäste zum Abendessen und es ist allgemeiner Aufbruch. Alle Gäste sind schon vor der Tür, als Sie sehen, dass noch ein fremder Schlüsselbund und ein Schal auf dem Garderobentischchen liegen. Sie rufen den Gästen zu:

	1 natürlich	2	3	4	5 geht nicht
1. Wem sind des sini Schlüssel und wem isch des sin Schal?	<input type="checkbox"/>				
2. Wem sini Schlüssel sind des und wem sin Schal isch des?	<input type="checkbox"/>				
3. Wem sind des d'Schlüssel und wem isch des de Schal?	<input type="checkbox"/>				

	1	2	3	4	5
	natürlich				geht nicht
4. Wem d'Schlüssel sind des und wem de Schal isch des?	<input type="checkbox"/>				
5. Sind des neamed vuu Eu sini Schlüssel? Und der Schal?	<input type="checkbox"/>				
6. Sind des ebber vuu Eu sini Schlüssel? Und der Schal?	<input type="checkbox"/>				
7. Vu wem sind des d'Schlüssel und vu wem isch des de Schal?	<input type="checkbox"/>				
8. Wem sind des vu Eu sini Schlüssel?	<input type="checkbox"/>				

Am nächsten Tag stellt eine Freundin zuhause fest, dass sie einen falschen Schal mitgenommen hat. Der Mann fragt:

	1	2	3	4	5
	natürlich				geht nicht
9. Wem hesch denn sin Schal g'numme?	<input type="checkbox"/>				
10. Wem sin Schal hesch denn g'numme?	<input type="checkbox"/>				
11. Wem sin hesch denn g'numme?	<input type="checkbox"/>				

Auch hier wieder Platz für Anmerkungen/ganz andere Versionen:

12. Bitte übersetzen Sie die folgenden Sätze in Ihren Dialekt:

Der Junge, dessen Vater ich vom Stammtisch her kenne, zieht nach Deggingen

12.1. _____

Das Mädchen, dessen Fahrrad gestohlen wurde, wohnt in Deggingen

12.2. _____

Das Haus, dessen Dach gerade neu gedeckt wird, steht jetzt zum Verkauf

12.3. _____

Die Bekannte von mir, deren Schwester beim Südkurier arbeitet, hat mir erzählt...

12.4. _____

Die Frau, deren Ohrringe auf dem Fundbüro abgegeben wurden, habe ich noch nie gesehen

12.5. _____

Mit Lenas neuen Stiefeln könnte ich nicht laufen

12.6. _____

13. In manchen Varianten des Alemannischen kann man auch ‚si‘ bei weiblichen Personen benutzen. Wenn Sie das oben als ‚natürlich‘ angekreuzt haben, bitten wir Sie um noch einige zusätzliche Informationen; wiederum einfach nur ankreuzen:

	1	2	3	4	5
	natürlich				geht nicht
1. Des isch de Lena si Rad	<input type="checkbox"/>				
2. Des isch em Lena si Rad	<input type="checkbox"/>				
3. Des isch de Oma sin Schurz	<input type="checkbox"/>				
4. Des isch em Oma sin Schurz	<input type="checkbox"/>				
5. Des isch de Oma si Uhr	<input type="checkbox"/>				
6. Des isch em Oma si Uhr	<input type="checkbox"/>				
7. Des sind de Mame sini Buecher	<input type="checkbox"/>				
8. Des sind em Mame sini Buecher	<input type="checkbox"/>				
9. D'Oma het sin Schurz dreckig g'macht	<input type="checkbox"/>				
10. D'Lena het si Rad putzt	<input type="checkbox"/>				

Auch hier wieder Platz für Anmerkungen:

14. Bitte beurteilen Sie die folgenden Sätze nach ihrer **Natürlichkeit**, indem Sie jedem Satz eine Schulnote von **1-6** geben. Sie dürfen ALLE Noten vergeben – ganz nach Ihrem Gefühl!

*Der Inhaber eines Baugeschäfts und sein Mitarbeiter bei der morgendlichen Besprechung.
Der Mitarbeiter sagt:*

14.1. Mim Laschtwage sini Summerreife sind scho ganz abg'fahre – ich brücht neue

Note: _____

*Zwei Mütter unterhalten sich darüber, dass ihre beiden Jungs eine Strafarbeit bekommen haben.
Die eine Mutter, die die Strafarbeit als ungerecht empfindet, sagt:*

14.2. Woasch, dere Schuel ihre Lehrer sind scho immer so schtreng g'si

Note: _____

Nach den Einkauf beim Büroartikel-Discounter ist Frau Müller überhaupt nicht zufrieden:

14.3. Des Papier isch ganz grau, dem Kleber sin Deckel hebt it und dene billige Bleistift ihre Schpitze breachet au immer glei ab

Note: _____

Frau Müller sagt, nach einem Rundgang im Garten, zu ihrem Mann:

14.4. Hesch scho g'sehne: em Birrebaum sini Blätter hond Mehltau

Note: _____

Karl hat sich das Auto von seinem Freund Michael übers Wochenende ausgeliehen. Seine Mutter sieht, dass es ganz verdreckt ist und sagt:

14.5. Fahr vorher a'd Tankschtell und lass es wäsche - woasch, eme Freund si Auto sott ma wieder suber z'ruckgea

Note: _____

15. Der folgende kurze Text ist aus einer Zeitschrift aus dem Jahr 1912 entnommen. Er ist in alemannischer Mundart aufgeschrieben worden. Wir haben ihn ins Standarddeutsche übersetzt und wir bitten Sie, ihn wieder in Ihr heutiges Alemannisch zu übersetzen. Wir wollen damit herausfinden, ob und wie sich der Dialekt in den letzten ca. hundert Jahren verändert hat. Übersetzen Sie einfach so, wie Sie spontan die Geschichte erzählen würden. Wir sind hier im Moment weniger an der Aussprache interessiert, sondern am Satzbau.

Hier kommt zunächst die Geschichte am Stück, danach können Sie Satz für Satz übersetzen:
Es war einmal, dass ein Mädchen und eine Frau Tee suchen waren, dort oben, wo jetzt der Silberbrunnen ist. Das Mädchen war krank. Nachdem sie lange gelaufen waren, bekamen sie Durst. Auf einmal kamen Sie zu einem Brunnen. Dort saß ein alter Mann und sagte zu ihnen, sie

sollen von dem silbernen Wasser trinken, das sei noch besser als der Tee. Und nachdem das Mädchen eine Weile von dem Wasser getrunken hatte, ging es ihm wieder besser.

15.1. Bitte übersetzen Sie nun den 1. Satz in Ihren Dialekt:

Es war einmal, dass ein Mädchen und eine Frau Tee suchen waren, dort oben, wo jetzt der Silberbrunnen ist.

15.2. Bitte übersetzen Sie nun folgendes in Ihren Dialekt:

Das Mädchen war krank. Nachdem sie lange gelaufen waren, bekamen sie Durst. Auf einmal kamen Sie zu einem Brunnen.

15.3. Bitte übersetzen Sie nun den 3. Satz in Ihren Dialekt:

Dort saß ein alter Mann und sagte zu ihnen, sie sollen von dem silbernen Wasser trinken, das sei noch besser als der Tee.

15.4. Bitte übersetzen Sie nun den 4. Satz in Ihren Dialekt:

Und nachdem das Mädchen eine Weile von dem Wasser getrunken hatte, ging es ihm wieder besser.

Vielen Dank für Ihre Mithilfe!

Über weitere Anmerkungen und Kommentare zum Fragebogen würden wir uns sehr freuen. Sie können uns diese gerne auf einem extra beiliegenden Blatt mitteilen.